

Die Selbsthilfegruppe...

HILFE... Ich bin böse?!

Von Finnian

Prolog: Vorbereitungen abgeschlossen

So... das hier ist mein neuestes Werk!

Ich sage im voraus, der Prolog wird etwas arg kurz sein, da es auch nur eine kleine Einleitung werden soll, aber ab dem ersten Kapitel starte ich richtig durch!! ^^

Also... hier ein paar kurze Hinweise:

>Name: „....“ - heißt, derjenige spricht gerade... sieht jetzt zwar doof aus, aber es kommen noch mehrere Charaktere hinzu... dann verlier ich die Übersicht nicht!

(...) - sinnlose Kommentare von mir als Autor, welche leider nicht mehr gestattet sind :-

So... jetzt bin ich fertig mit labern!

Also dann... Haut rein und viel Spaß!

~~~~~  
~~~~~

Mein Name ist Jen und ich bin 19 Jahre alt. Eigentlich geht es mir ganz gut und doch habe ich ein Problem. Okay... nicht wirklich ein Problem, aber da gibt es etwas, was mich nervt!

Wenn ich meine Freunde frage, wie sie mich beschreiben würden, dann kommt da so etwas heraus wie: nett, hilfsbereit, humorvoll, verantwortungsbewusst, organisiert, kinderlieb,... und so weiter und so weiter...

Eigentlich sind das alles gute Eigenschaften, ich sollte mich freuen... aber warum muss ich dann immer den BÖSEN spielen???

Jedes Mal, wenn wir eine Aufführung planen, bekomme ich die Rolle des Bösen!

Wieso? – frage ich dann immer und meine Mitschülerin meint, dass ich mich auf der Bühne nur so benehme, wie ich es jetzt auch schon tue...

Na toll... – denke ich dann immer.

Einerseits gut und auf der anderen Seite böse...

Auf jeden Fall stört es mich... es nervt sogar richtig!...

Also dachte ich mir, ich eröffne mal eine Gruppe, bei der ich dann andere Leute treffe, die dasselbe Problem haben wie ich... oder zu mindestens ein ähnliches!

Gesagt – getan!

Ich bin dann zum Rathaus geflitzt, mit meiner Idee, und die waren so nett und haben mir einen kleinen Raum im Erdgeschoss zur Verfügung gestellt. Werbeanzeigen habe ich auch drucken lassen... wozu arbeitet meine Mutter denn bei der Zeitung?! Man soll ja alle Vorteile nutzen... Hi Hi.

So, den Raum hatte ich, Werbung hab ich auch gemacht und Zeit im Überfluss... aber ich dachte, einmal die Woche treffen reicht erst mal!

Und ich hatte ja noch den Schulbonus! Fachabitur... jetzt zahlte es sich aus! Zwei Jahre EW (EW = Erziehungswissenschaft) müssen doch zu was gut gewesen sein! Irgendeine der unzähligen Theorien musste mir doch bei meiner Idee weiter helfen...

Also packe ich bei dieser Gruppe jetzt mein gesamtes gesammeltes EW Wissen aus!

Und nun war er da! Der erste Tag!

Alles war vorbereitet!!! Die Fenster waren auf kipp und ließen frische Luft in den Raum eindringen. (Na ja... was man so frische Luft nennen kann... Co2 verpestetes Irgendwas!)

Die dunkelblauen Vorhänge tanzten im Rhythmus des Windes.

Mitten im Raum hatte ich schon einen kleinen Stuhlkreis vorbereitet. Fünf Stühle... ich dachte mir, dass so viele nun doch nicht kommen würden. Neben der Tür, an der Wand, stand ein langer Tisch. Kekse und Schnittchen hatte ich auch anzubieten und Getränke gab es genügend zur Auswahl.

Und so saß ich da... alleine... mitten im Raum. Ich war total aufgeregt... Ich konnte meine Beine nicht mehr still halten.

Ich schaute auf die Uhr... es war 17.15h.

Warum kam denn keiner?

Beginn war doch schon um 17h?! Und am Freitag haben doch die meisten Zeit... versteh ich nicht. Aber egal. Ich war voller Hoffnung, dass doch noch jemand kommen würde.

17.30h

Jetzt machte ich mir doch schon so meine Gedanken...

Hatte ich alles zur genüge Ausgeschildert...?

Waren die Zeit und der Ort richtig angegeben...?

Jetzt wurde ich doch etwas nervös...

17.45h

Ich stand auf und ging zum Tisch hinüber... lange genug habe ich gewartet... da kommt keiner mehr...

Ich war dabei, dass Essen am Tisch wieder einzupacken, als ich draußen Schritte hörte. Kurz durchfuhr mich ein Stich der Hoffnung, doch die Schritte wurden immer leiser. Er oder sie war vorbei gegangen...

Langsam dachte ich, ich wäre vielleicht doch die Einzige, mit meinem Problem! Mit dem Problem in ihrer Rolle nicht zufrieden zu sein!

Die ganze Arbeit, der ganze Aufwand – alles war umsonst.

Bei diesem Gedanken kullerte mir doch eine Träne über die Wange.

Ganz vertieft in meine Gedanken bemerkte ich das Klopfen an der Tür gar nicht. Erst als jemand dagegen hämmerte, kam ich aus meinen Gedanken zurück.

Wie auf Reflex rief ich: „Herein!“

Die Tür öffnete sich. Ich konnte die Person noch nicht ganz erkennen, aber die Finsternis, die diese Person mitbrachte, war mehr als deutlich zu spüren. Das Einzige, was ich erkennen konnte, waren zwei Farben – Schwarz und Rot.

...